

# REGI DIE NEUE

**aagena**  
aadorf apotheke drogerie

**Vortrag - den Venen Beine machen**  
Mittwoch, 26. April 2023

Melden Sie sich bis am Samstag, 22. April 2023 an.

Tel: 052 368 05 05      Bahnhofstrasse 8  
www.aadorf-apotheke.ch      8355 Aadorf

**Wähle Deine Schlachtfelder weise**

«choose your battlefields wisely» – in Englisch hört sich vieles gleich noch etwas besser, trendier und gescheiter an, nicht?

**Seite 3**

**Feine Mittagsmenüs**  
Cordon Bleu, Pizza und Pasta  
auch mit Hauslieferdienst  
071 966 23 33

**HIRSCHEN**

Dorfstrasse 30  
8372 Wiezikon  
www.pizzeria-hirschen.ch

**Zwölfter Schüleraustausch**

Vom 18. März bis zum 1. April 2023 fand der zwölfte Schüleraustausch von Sirmach mit der Partnergemeinde Helvécia in Ungarn statt.

**Seite 6**

**carwash**  
7 Tage/Woche

Ab Fr. 10.-

**GRÜNAU GARAGE**  
B. LEU AG

Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

## «Wenn ihr wollt, machen wir gerne so weiter»

Vergangenen Donnerstagnachmittag fand die 113. Generalversammlung der Sektion Gastro Hinterthurgau im Restaurant Frohsinn in Vogelsang statt. Mit grossem Bedauern und ebenso grosser Dankbarkeit für sein langjähriges Engagement zu Gunsten der Gastrobranche wurde Kassier Flemming Kocherhans verabschiedet.

**Vogelsang** – Nach dreieinhalb Jahren Pause hielten die Hinterthurgauer Wirtinnen und Wirte ihre Versammlung im gemütlichen Frohsinn in Vogelsang ab. Was für eine Freude, an diesem gastlichen Ort endlich wieder den geschäftlichen und geselligen Austausch pflegen zu können. Das Interesse der Aktivmitglieder an diesem Anlass hielt sich allerdings in ernüchternden Grenzen, was Gastro Hinterthurgau Präsidentin Bernadette Ackermanns guter Laune aber überhaupt keinen Abbruch tat. Strahlend hiess sie das sehr übersichtliche Trüppchen von 17 aktuellen und ehemaligen Wirtinnen und Wirten, darunter Kantonalpräsident Ruedi Bartel, für den das Dabeisein eine Selbstverständlichkeit darstellte, aufs Herzlichste willkommen. Sie bedankte sich bei den Gastgebern Krista und Peter Grünig, welche die muntere Gesellschaft im Anschluss an den geschäftlichen Teil mit einem feinen Essen verwöhnten.

**Schwierige Mitgliederrekrutierung**  
Tatsächlich liess vor allem die Präsenz der Aktivmitglieder zu wünschen übrig. Nur gerade sechs waren erschienen und davon erst noch drei aus dem Vorstand. Von Neuwirtinnen und Neuwirten war dagegen weit und breit nichts zu sehen. Der guten Stimmung bei den Anwesenden vermochte dies aber nichts anzuhaben,



Gastro Thurgau Präsident Ruedi Bartel, Gastro Hinterthurgau Präsidentin Bernadette Ackermann, der scheidende Kassier der Hinterthurgauer Sektion Flemming Kocherhans und Manuel Wirz, Vizepräsident Gastro Hinterthurgau (von links).

allen voran nicht bei den beiden Ehrenmitgliedern Dorli Büchi, 43 Jahre Wirtin im Frohsinn Anetswil, und Rino Carigiet, 36 Jahre Wirt im Bahnhofli Bettwiesen. Börni Ackermann richtete ihren Blick dann kurz in die Vergangenheit: «Für vili vo üs, isch äs schwierige Zit gsi, jedä hät, so guets gange isch, uf sich selber müesse luege». Weiter befand die Vorsitzende, dass sich in den verganenen Jahren vieles verändert habe und es sehr schwierig sei, neue Mitglieder für den Wirtverein zu gewinnen. «Wir vom Vorstand wollen trotzdem weitermachen, sofern ihr es wollt. Allerdings möchten wir ab dem kommenden Jahr auf die Herbstversammlung verzichten und nur noch die Generalversammlung im Frühjahr durchführen.» Mit anerkennenden Worten und grossem Applaus wurde danach Kassier Flemming Kocherhans aus dem Vorsand verabschiedet. Da er aus gesundheitlichen Gründen sein Restaurant Landhaus in Rosental vor einigen Monaten schliessen musste und die finanziellen Obliegenheiten der Hinterthurgauer Sektion bereits vor zwei Jahren treuhänderisch vom Kantonalverband übernommen worden sind, habe er sich zum Rücktritt entschieden. Die Präsidentin versprach dem Scheidenden ein spezielles Geschenk in Form eines feinen

Lesen Sie weiter auf Seite 3



Ehrenmitglied Rino Carigiet ist ein treuer Teilnehmer der Gastro-Versammlungen.

### Von Carigiet über Bartel zu Ackermann

An der 113. Generalversammlung nahm auch Ehrenmitglied Rino Carigiet teil. Der inzwischen 84-Jährige leitete während 15 Jahren mit Erfolg die Geschicke des Vereins Gastro Hinterthurgau. Am Rande der 113. Generalversammlung kam heraus, dass auf den Tag 25 Jahre vergangen sind, seit er das Präsidialamt an Ruedi Bartel übergeben hat. Bartel stand danach 14 Jahre lang in der Verantwortung. Nach seiner Wahl ins Präsidium von Gastro Thurgau übergab er das Szepter des Hinterthurgauer Wirtvereins an Bernadette Ackermann. Seither sind auch schon wieder elf Jahre vergangen.



## Wunderschön anzusehen, aber nicht immer unbedenklich

**Region** – Die Natur bietet nicht nur im Frühling so einiges. Wer mit offenen Augen und Ohren durch die Gegend läuft, hat immer wieder viel Spannendes zu entdecken. Bäume «umklammernde oder umarmende» Pilze sind schön anzusehen und ganzjährig auch in unserer Region zu finden. Hinter der schönen Form und Farbgebung eines Baumpilzes steckt aber vielfach noch ein anderes Gesicht. Pilze leben mit und auch von den Bäumen. Auch wenn diese Lebensgemeinschaft für beide gewinnbringend sein kann, zersetzen

einige Pilzarten das Holz und führen zum Absterben der Bäume. Denn die Pilze ernähren sich vom Holz ihrer Wirtsbäume. Das Geflecht des Pilzes durchzieht befallene Bäume im Innern, daher trägt das Entfernen der Fruchtkörper nicht zur Genesung des betroffenen Baumes bei. Allen Bedenken zum Trotz, ein wunderschöner und spezieller Anblick sind sie allemal. Die stimmigen Naturbilder verdanken wir Astrid Weber aus Ittishausen.

Christina Avanzini



## WITZ DES TAGES



Lehrer: «Fritz, hast Du mein Fahrrad vor der Schule gestohlen?» «Nein, Sie können mich gerne durchsuchen.»

## Blutspenden

**Dussnang** – Bis heute ist es nicht gelungen, künstliches Blut herzustellen. Bei Unfällen, zur Behandlung von Krebspatienten oder auch bei Operationen braucht es Blut. Ohne Blutspender ist eine gute medizinische Versorgung nicht möglich. Am Donnerstag 20. April können Sie in der Hörnlhalle in Oberwangen von 17.30 bis 20 Uhr ihr Blut spenden und damit Leben retten. Auch Erstspender sind herzlich willkommen. Spendezeit ist für Erstspender nur bis 19.30 Uhr. Bitte nehmen Sie einen Personalausweis mit. Wichtig ist es, vor der Blutspende etwas Leichtes zu essen und genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Die eigentliche Vollblutspende dauert ungefähr zehn Minuten. Für die Spende sollte allerdings mit rund 60 Minuten gerechnet werden, da das Erfassen der Personalien, das Gespräch mit einer medizinischen Fachperson, eine halbstündige Ruhepause und ein anschliessendes Imbiss einkalkuliert werden sollte. Der Samariterverein Dussnang-Oberwangen heisst alle Spendende willkommen und bedankt sich herzlich bei Ihnen. eing. ■

Reklame

Lust auf Tennis? Dann schau vorbei!

## TAG DER OFFENEN TENNISPLÄTZE

**Samstag, 22. April 2023**  
10 – 16 Uhr

Von 10 bis 12 Uhr ist die Tennis Academy Sandro Herzig ebenfalls vor Ort und gibt Tipps und Anregungen für das eigene Tennisspiel.

Wir freuen uns, möglichst viele Interessierte auf unserer Anlage willkommen zu heissen.



TENNISCLUB SIRNACH

## IMPRESSUM REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach  
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

## Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch  
Patrick Bitzer (pb)  
Geschäftsführer/Verlagsleiter  
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor  
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin  
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin  
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

## Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

## Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr  
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

## Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–  
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

## Inserate/Todesanzeigen

inserter@regidieneue.ch  
Fabian Eberli,  
Kundenberater  
Sachbearbeiter

## Produktion

Fairdruck AG  
Kettstrasse 40  
8370 Sirnach



# Schon über 60 Ausstellerinnen und Aussteller an der ESWA 2023

«ESWA 2023 – musch gseh ha – gmeinsam d'Zukunft gschtalte!». Das Motto der Gewerbeausstellung auf dem Bächelacker, welche vom 3. bis 5. November Eschlikon ins Zentrum der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft stellen wird, verfährt. Bester Beweis dafür: Das grosse Interesse an der Ausstellerversammlung vom vergangenen Donnerstagabend.

**Eschlikon** – Der Count Down für die ESWA 2023 läuft und die Spannung steigt! Das zeigte sich an der Ausstellerversammlung, die am Donnerstagabend, 13. April, im Saal der katholischen Unterkirche in Eschlikon stattfand. Philipp Lüscher durfte über 70 Gewerbetreibende und Gewerbetreibende begrüßen. Mit Freude vermeldete der OK-Präsident, dass noch nie in der Geschichte der Eschliker Gewerbeszene so zu einem frühen Zeitpunkt derart viele Anmeldungen von Ausstellern eingegangen sind. Bisher konnte Bauchef Beat Hollenstein über 60 Stände in seinen Ausstellungsplan aufnehmen. «Es hat zwar immer noch Platz im Zelt und im Aussenbereich. Interessierte Firmen, auch aus der näheren Region, sollten sich aber möglichst rasch bei mir persönlich oder über die ESWA-Webseite melden. Es wird uns sicher noch gelingen, eine optimale Lösung zu finden», sagte Hollenstein.

## Vorstellung des OKs

Philipp Lüscher stellte sein OK-Team vor. Der Stamm verfügt über grosse Erfahrung, viele Ressortleiter bestreiten schon ihre fünfte oder gar sechste ESWA. Für eine gute Durchmischung sorgen aber neue, jüngere Gesichter. Darunter der Vorsitzende selbst, der den langjährigen OK-Präsidenten Kurt Gautschi vor zwei Jahren abgelöst hat. Ebenfalls neu im Organisationsgremium ist Thomas Figi. Der Inhaber der Stellenvermittlungsfirma ComPers GmbH, Eschlikon, ist für die Personalrekrutierung und -einsätze zuständig und löst damit Daniel Schmid ab. Eingeleitet worden sind zudem zwei Rochaden für die Zukunft. Jürg Stänz, zuständig für die Finanzen, wird bereits von seinem



An der Ausstellerversammlung konnten Ausstellungsplätze direkt gebucht und einzelnen OK-Mitgliedern spezielle Wünsche mitgeteilt werden.

Nachfolger Marco Brühwiler (Inhaber der Immo Brühwiler, Wallenwil) unterstützt. Dasselbe gilt für Peter Mesmer, zuständig für die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Er arbeitet schon in den vergangenen Wochen eng mit Tomi und Fausto von Sammali Design, Eschlikon, zusammen. Die beiden Werbeprofis haben der Webseite www.eswa-messe.ch und dem Öffentlichkeitsauftritt der ESWA innert kürzester Zeit einen topmodernen Look verpasst, die Social Media Auftritte intensiviert und eine Online-Anmeldeplattform für die Ausstellerfirmen eingerichtet.

## Bewährtes und Neues

«Was sich bei den vergangenen Ausstellungen bewährt hat, wird selbstverständlich auch für die ESWA 2023 beibehalten», meinte Philipp Lüscher. Neu werde es ein Lehrlingsforum geben. Unternehmen bieten sich die Möglichkeit, ihre Lehrberufe zu

präsentieren und damit zukünftig Schulabgängerinnen und -abgänger aus der ganzen Region anzusprechen und bei der Berufswahl zu unterstützen. Die Finanzierung solle mit Sponsoringbeiträgen erfolgen. Dringend gesucht würden noch Vereine, welche die ESWA mit Helferinnen- und Helferstunden unterstützen. Auf die schriftliche Aufforderung habe sich leider erst ein einziger Verein gemeldet. Da müsse noch viel gehen! Freuen dürfen sich die Besucherinnen und Besucher heute schon auf den kulinarischen Teil. Wiederum wird es im Festzelt eine Metzgerei und daneben ein Käse- und Raclette-Stübli geben.

## Unterhaltungschef mit Vollgas

Mit den Worten «Wie wir es von Martin gewünscht haben, hat er Vollgas gegeben», leitete der OK-Präsident zum Abschluss der Ausstellerversammlung zu Unterhaltungschef Martin Miesch über. Dass er dem Wunsch des

OK-Teams nachgekommen ist, zeigte sich dann bei seiner Vorstellung des Unterhaltungsprogramms. Den Freitagabend bestreiten die weitherum bestens bekannten Partyhelden. Am Samstag folgen Auftritte vom Kinderjodelchorli Tannzapfenland und von Stimmungskanone Alex Pezzi, den man in Eschlikon von der ESWA 2018 her bestens kennt. Als Showact der Superlative darf Schlagerstar Sarah Jane bezeichnet werden. Mit ihren Songs wird die sympathische Sängerin mit Sicherheit auch das Publikum an der ESWA 2023 begeistern.

Peter Mesmer ■

## Gastaussteller aus dem Südtirol

Gastgeberfamilie Peintner vom Green Lake Hotel Weiher wird an der ESWA 2023 ihr Traumhotel im traumhaftschönen Pustertal persönlich vorstellen. In diesem gastlichen Haus gibt es alles, was man sich für eine perfekte Auszeit wünscht: Stilvolle Zimmer und Suiten, herrliche Aussichten, einen sensationellen Wellnessbereich, eine Küche, die höchsten kulinarischen Erwartungen gerecht wird und ein Vier-Sterne-Superior-Service von A bis Z und das zu einem sensationellen Preis. Die Seniorchefs Helga und Hans Peintner zu ihrem Besuch in der Schweiz: «Wir dürfen euch exklusiv unser Paradies als Gastaussteller präsentieren. Wir schauen auf drei unvergessliche Tage voraus und freuen uns jetzt schon darauf, euch alle an unserem Stand willkommen heissen zu dürfen.»

## Ökumenischer-Seniorenanlass

Am Freitag, 28. April, um 9 Uhr findet im Evangelischen Kirchgemeindehaus Auenwiese in Bichelsee ein Brunch mit einer Informationsveranstaltung über Hypnose statt.

**Bichelsee** – Sie werden erfahren, was Hypnose ist, was dabei im Hirn passiert und für welche Themen diese Therapieform geeignet ist. Pia Grob-Hug, dipl. Hypnosetherapeutin, wird mit ihren Ausführungen aufzeigen, dass Hypnose eine besondere Form der Kommunikation zwischen Klient und Therapeut ist, um auf eine andere

Bewusstseinsebene zu gelangen. Der Verstand wird dabei in die Ferien geschickt und der direkte Zugang zu den Gefühlen, der Fantasie und der Intuition wird aktiviert. Anmeldung bis spätestens 23. April an: Bruno Flater, Sonnhaldenstrasse 27e, 8362 Balterswil, Tel. 071 971 14 20, E-Mail: b.flater@bluewin.ch. eing. ■

## Fahrnfähig verunfallt

Eine fahrnfähige Autofahrerin kam am Freitagmorgen in Fischingen von der Strasse ab. Es wurde niemand verletzt, die 33-Jährige musste ihren Führerausweis abgeben.

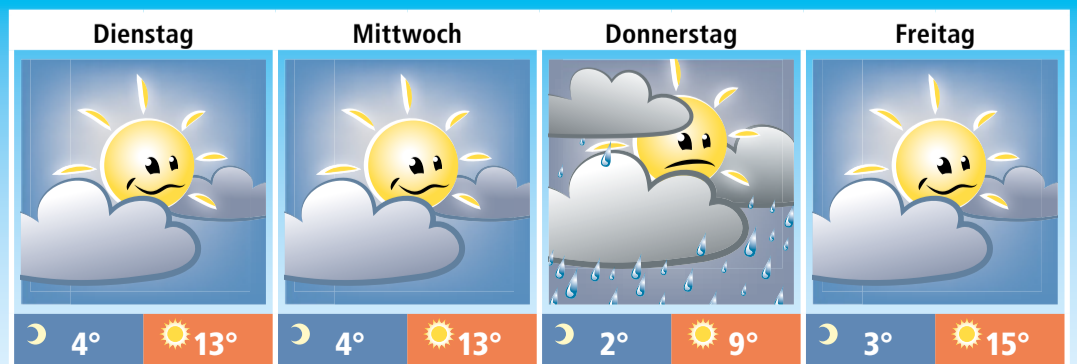
**Fischingen** – Gegen 2.30 Uhr war eine Autofahrerin auf der Hörnlstrasse in Richtung Hörnli unterwegs. Nach bisherigen Abklärungen kam das Auto in einer langgezogenen Linkskurve rechts von der Strasse ab, kollidierte mit einem Felsen und überschlug sich. Beim Unfall wurde niemand verletzt, der Sachschaden

beträgt mehrere tausend Franken. Weil die 33-Jährige durch die Einsatzkräfte der Kantonspolizei Thurgau als fahrnfähig beurteilt wurde, ordnete die Staatsanwaltschaft Frauenfeld bei der Schweizerin eine Blutentnahme und Urinprobe an. Ihr Führerausweis wurde zu Händen des Strassenverkehrsamts eingezogen. Kapo TG ■

## Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

**gartenbau kämpf**  
Ihr Fach- und Ausbildungsbetrieb seit 1997  
Enrico Kämpf, 071 960 03 40, www.gartenbau-kaempf.ch





# Wähle Deine Schlachtfelder weise

«choose your battlefields wisely» – in Englisch hört sich vieles gleich noch etwas besser, trendier und gescheiter an, nicht?  
Der Kern der Aussage bleibt jedoch der Gleiche: Nicht jeder Streit lohnt sich!

**Region** – Wer kennt sie nicht, die kleinen Ärgernisse des Alltags, oftmals im zwischenmenschlichen Bereich angesiedelt, die unseren Blutdruck in schwindelerregende Höhen schnellen und unser Wutpotential überkochen lassen. Hand aufs Herz – gehören Sie auch der Bevölkerungsgruppe an, die ihr Herz auf der Zunge trägt? Dies mag in romantischen Momenten eine willkommene und geschätzte Charaktereigenschaft sein, kann sich aber in schwierigen Missverständnis-Situationen zu einer tickenden Zeitbombe entwickeln. Hat der Partner wieder einmal seine schmutzigen Socken achtlos auf dem Boden liegen lassen? Oder der voranfahrende Automobilenker mit stoischer Ruhe seine 110 Stundenkilometer konsequent auf der Überholspur der Autobahn gefahren? Verspüren Sie beim Gedanken an solche Begebenheiten auch bereits ein nervöses Zucken und schmieden insgeheim schon konkrete Pläne, wie Sie den angeblichen Missetäter unmissverständlich und nachhaltig auf sein Fehlverhalten hinweisen? Gehen Sie ebenfalls keiner Konfrontation aus dem Weg, um Ihre Ansichten und Vorstellungen zu vertreten? Die kleinen alltäglichen Schlachtfelder zu «gewinnen», mag einerseits gewisse Hochgefühle auslösen, kostet aber auf der anderen Seite auch jedes Mal ein ganzes Stück Energie. Diskussionen, Streitereien und sich Aufregen fressen einen grossen Teil der persönlichen Ressourcen und lassen uns nach Auseinandersetzungen ausgelaugt und müde fühlen, selbst wenn wir vermeintlich den Sieg davon getragen haben. Daher sollte man sich vermehrt fragen, ob eine Sache den erhöhten Energieaufwand wirklich wert ist.

## Abwägen kann man lernen

Natürlich ist es wichtig, für sich und seine Werte einzustehen, da sind wir uns wohl alle einig. Die Frage ist wohl oftmals auch weniger das ob, sondern vielmehr das wie und vorallem die Dosierung der eigenen Energie. Über das durch Trigger ausgelöste Frustrationpotential haben wir meist nicht die



Viele kleine Ärgernisse des Alltags sind schlichtweg keinen Streit wert.

volle Kontrolle, wenn uns eine Situation ärgert, stresst, nervt oder unser Gerechtigkeitsempfinden stört, dann regen wir uns auf, das lässt sich oft kaum unterdrücken oder vermeiden. Wichtig ist dann vielmehr, wie wir mit diesen Emotionen umgehen. Lassen wir zu, dass diese uns und unser Verhalten steuern, dann laufen wir Gefahr, unnötig Energie und Kraft zu verpulvern. Grade Situationen oder Begebenheiten, die wir gar nicht ändern können, verdienen es nicht, dass wir Ihnen Zeit, Nerven und Aufmerksamkeit schenken. Es teilt nun mal nicht jeder unseren Sinn für Ordnung und Gerechtigkeit oder unsere Vorstellung von Anstand, Respekt, Höflichkeit und Wertschätzung, da nützt dann auch alles Reden, Diskutieren, Drohen und Zetern nichts, das wäre vergebliche Liebesmüh. Festgefahrene Dinge lassen sich nur schwer bewegen, das ist eine Tatsache, an der wir nicht rütteln können. Vergleichbar mit Naturgesetzen – so wie sich die Erde um den Mond dreht, das können wir nicht ändern, egal, was wir tun und ob es uns passt oder nicht. Dinge, die wir seit Kindheitstagen auf die immer gleiche Art und Weise tun, werden wir auch als Erwachsene nicht verändern, auch wenn der Partner oder die Partnerin dies gerne anders hätte. Da stellt sich dann definitiv die Frage: Lohnt sich ein Streit wegen einer falsch

ausgedrückten Zahnpastatube, wegen herumliegenden Kleidungsstücken oder wegen eines verschmierten Badezimmer spiegels? Natürlich können wir auch nach unzähligen Diskussionen über dieses angebliche Fehlverhalten weiter streiten oder wir akzeptieren, dass sich daran nichts ändern wird und dass von einer solchen, zwar nervenden, aber dennoch unbedeutenden Kleinigkeit nicht unser Lebensglück abhängt. Denn mal ehrlich, ich verbrauche deutlich weniger Energie und Kraft, wenn ich die müffelnden Socken kurzerhand selbst in den Wäschekorb befördere, als wenn ich jedesmal eine Endlos-Diskussion vom Zaun breche. Selbstredend, einfach ist eine solche Verhaltensänderung nicht und es gelingt meist auch nicht von heute auf Morgen. Auf Stress reagieren wir häufig automatisiert nach alten Mechanismen. Doch durch Training eignen wir uns eine gesunde Immunität an, die es uns erlaubt, uns aus alten unliebsamen Rollen zu befreien und auch in Konfliktsituationen bei uns selbst zu bleiben und den Stresspegel auf einem verträglichen Level zu halten. Für temperamentvolle Menschen eine Herausforderung – die es sich allerdings lohnt, anzunehmen. So haben wir auch mehr Ressourcen, um uns für die wirklich wichtigen und essentiellen Werte einzusetzen, eben unsere Schlachtfelder weise zu wählen.

## Sei Du selbst die Veränderung

Mahatma Ghandi sagte einst: «Sei Du selbst die Veränderung, die Du in der Welt sehen willst» und auch bereits die Bibel lehrte uns, dass Veränderung bei uns selbst beginnen muss, wenn sie erfolgreich und nachhaltig sein soll. Wir können unsere Mitmenschen nicht ändern, aber durch unser eigenes Vorleben, durch unsere Transformation regen wir andere vielleicht zum Umdenken, zur Selbstreflexion und möglicherweise sogar zu einer Weiterentwicklung an. Die Welt wird sich am ehesten verändern, wenn wir bei uns selbst beginnen. Das heisst unter anderem, unsere Energiereserven gut dosieren, über Ärgernissen stehen und sich Dingen zuwenden, die uns von Nutzen sind. Mit eigenem Beispiel von der Vorstellung, wie die Welt sein sollte, kann man vorangehen und auf andere «abfärben». Allerdings ohne die Erwartung, dass es einem gleich nachgemacht wird. Mit manchen Dingen ist es wie mit einem jungen Baum – es dauert Jahre, bis er Früchte trägt. Bei ungünstigen Bedingungen vielleicht auch niemals. Vielleicht sagt dir nach Jahren jemand «Du hattest damals Recht, ich habe es nur nicht erkannt». Vielleicht ist seine/ihre Zeit für die Erkenntnis einfach noch nicht da. Doch das liegt nicht an uns und soll daher nicht unser Problem sein. Es bleibt jedem selbst überlassen, ob er etwas annimmt oder nicht. Unsere Integrität bleibt davon unberührt.

## Reden ist silber, Schweigen gold

Frage wir uns vor einer aufkommenden Aufregung besser, ob die Sache oder Person den erhöhten Energieverbrauch wirklich wert ist. Befreien wir uns mit den richtigen Fragen von Gedankenschleifen: «Was ist mein Ziel in dieser Sache und kann ich es so erreichen? Was kann ich ändern? Ist es in einem Jahr noch wichtig für mich? Lohnt es sich, dafür Streit, Frust, Traurigkeit, Resignation und Bitterkeit in Kauf zu nehmen?» Mit etwas Übung und Ausdauer befreien wir uns auf diese Weise von unförderlichen

Mustern und automatisierten Reaktionen und beschenken uns selbst mir einer neuen Freiheit und ungeahnten Möglichkeiten und Chancen. Verstehen Sie mich nicht falsch, es gibt unzählige Dinge, die Klärung und wiederholte Auseinandersetzungen und Diskussionen wert sind, ja gar benötigen. Die kleinen Ärgernisse des Alltags gehören jedoch meist nicht dazu. Wer weiss, wenn Sie Ihrem Partner kommentarlos jedesmal mit freundlicher Miene seine Socken wegürmen, erkennt er vielleicht plötzlich nicht nur, dass er dies eigentlich selber tun könnte, sondern auch was für ein grossherziger, ausgeglichener und liebevoller Mensch Sie sind und versucht gar, Ihnen diesbezüglich ähnlicher zu werden. Nicht nur bei Kindern funktioniert das Prinzip Vorleben am Effektivsten.

## Nachgeben ist Stärke, nicht Schwäche

Viele verwechseln schweigen, nachgeben und etwas hinnehmen mit Schwäche. «Wenn ich nichts sage, bin ich doch die Dumme, der andere belächelt mich und ich bin am Ende doppelt gestraft», denken sich dabei viele. Doch wir werden nur leiden, wenn wir auf alles, was uns begegnet, emotional reagieren und Angriff noch immer mit Stärke gleichsetzen. Bedenken wir dabei aber: nicht jede Sache ist einen Kampf wert. Nicht jede Situation verdient eine Reaktion von uns. Nicht ausgetragene Schlachten können auch solche sein, die es gar nicht wert sind, gekämpft zu werden. Stärke bedeutet, sich zurückzulehnen und die Dinge mit Abstand und Logik zu beobachten. Die Kraft liegt in der Selbstbeherrschung. Wenn Worte uns kontrollieren, heisst das auch, dass uns andere kontrollieren können. Und ausserdem werden wir sonst bereits schachmatt sein, wenn wir unsere Energie für die wirklich wichtigen Dinge brauchen. Also atmen wir stattdessen öfter mal tief durch und lassen an uns vorbeiziehen, was keine Reaktion wert ist – wählen wir unsere Schlachtfelder weise!

Karin Pompeo ■

## Faustregel besagt «Von Ostern bis Oktober»

Die Tage werden wieder länger und die Temperaturen steigen allmählich an – der Frühling ist angebrochen und damit auch die Zeit gekommen, das Auto mit Sommerreifen auszustatten. Doch wann genau ist der richtige Zeitpunkt dafür?

**Region** – Zweimal im Jahr steht für die meisten Autofahrer ein Reifenwechsel an. Gemäss der bekannten Faustregel «Von O bis O» soll der Wechsel von Winter- und Sommerreifen jeweils an Ostern und im Oktober erfolgen. Genauer ist es aber, sich am Wetter zu orientieren: Bei konstanten Temperaturen von über sieben Grad Celsius im Frühling können die Sommerpneus problemlos montiert werden. Bei schwankenden Wetterbedingungen in der Übergangszeit empfiehlt es sich jedoch, erstmals bei den Winterreifen zu bleiben. Dies aus einfachem Grund: Sowohl bei Glätte und Schnee als auch bei tiefen Temperaturen ist man mit den Winterpneus sicherer unterwegs, da die Reifen eine bessere Haftung aufweisen. Die spezielle Gummimischung sorgt auch bei

niedrigen Temperaturen für Flexibilität. Anders ist es bei den Sommerreifen. Diese ermöglichen erst ab sieben Grad Celsius Aussentemperatur kürzere Bremswege und mehr Sicherheit bei Nässe.

### Winterreifen im Sommer, geht das?

Es gibt zwar kein gesetzliches Verbot, die Winterreifen im Sommer zu benutzen, dennoch wird von der ganzjährigen Verwendung dringend abgeraten. Einerseits weisen die winterlichen Reifen in den Sommermonaten einen höheren Abrieb auf und verbrauchen daher mehr Treibstoff. Andererseits verlängert sich der Bremsweg bei höheren Temperaturen und trockenen Strassen mit Winterpneus im Sommer bedeutend. Und die Sicherheit im Strassenverkehr geht schliesslich vor.

### Reifenprofil überprüfen

1,6 Millimeter beträgt das gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofil sowohl bei Sommer- als auch bei Winterreifen. Allerdings sollten die Reifen kaum bis zum Mindestprofil montiert sein, da sie nicht mehr dieselbe Sicherheit bieten können. Bei einer Profiltiefe unter vier Millimetern bei Winter- sowie unter drei Millimetern bei Sommerreifen ist es ratsam, diese zu ersetzen.

Doch nicht nur das Reifenprofil, sondern auch das Alter ist massgebend für die Leistung und Sicherheit. Die Gummibeschichtung verliert mit der Zeit an Qualität, härtet aus und wird spröde. Daher sollten Pneus bis zu maximal zehn Jahren genutzt werden.

Ilaria Fosca ■

Fortsetzung von Seite 1

Vorstandssessens. Dem Vorstand gehören somit zukünftig nur noch vier Personen an: Präsidentin Bernadette Ackermann (Restaurant Sonne, Buswil), Vize-Präsident Manuel Wirz (Restaurant Ochsen, Bänikon), Sekretärin Evelyne Büchi und Beisitzerin Heidi Bärlocher (Restaurant Brückenwaage, Dussnang).

### Wirteprüfung mit Multiple-Choice-Test

Ruedi Bartel überbrachte zum Abschluss eine Grussbotschaft des Kantonalverbands und er hielt kurz Rückschau auf die Aktivitäten von Gastro Suisse und Gastro Thurgau seit 2020. Die Branche habe unter der Pandemie stark gelitten und als man endlich auf bessere Zeiten hoffte, habe der Krieg in der Ukraine begonnen. Folgen davon seien der Fachkräftemangel und enorme Preiserhöhungen im Lebensmittel- und Energiebereich. «Die Gastronomie ist an allen Fronten weiter stark gefordert.»

Danach ging Ruedi Bartel, seines Zeichens auch Kantonsrat der SVP, noch kurz auf den Wirtekurs ein. «Mangels genügender Nachfrage, führen wir ihn nicht mehr durch.» Im Vordergrund stünden heute E-Learning, Fernkurse und das Modulangebot der Ostschweizer Gastronomiefachschule in St. Gallen. Sofern der Grosse Rat in der zweiten Lesung am 19. April das neue Gastgewerbegesetz annehme, von dem er trotz der Unberechenbarkeit der Politik, eigentlich ausgehe, werde die Wirteprüfung künftig in Form eines Multiple-Choice-Tests durchgeführt. Mit dem Hinweis, dass die Wirtreise 2023 am 21. August mit noch unbekanntem Programm stattfinden werde, schloss Börni Ackermann den geschäftlichen Teil der Versammlung. Die nächsten Stunden genossen die Wirtinnen und Wirte mit Jasspartien, Spielrunden, Weisch-no-früher-Gesprächen und natürlich Speis und Trank vom Feinsten.

Peter Mesmer ■



1983

Im April vor 40 Jahren

AZ 8360 Eschlikon

# Regional\*Zeitung

## Hinterthurgau/Wil

Ämtliches Publikationsorgan  
Politisch und konfessionell unabhängige  
Tageszeitung

Redaktion, Inserate, Abonnemente  
Druck Zeitungsverlags AG Hinterthurgau  
Eschlikon Tel. 073 43 20 22



Willy Walder (rechts) nimmt von Hermann Spring die Gratulationen entgegen.

**Pensionierung von Willy Walder Eschlikon, 6. April 1983** – Der immer noch quicklebendige Poliererei-Vorarbeiter in der Firma Spring AG, Metallwarenfabrik, Eschlikon, ist 65 Jahre «alt» geworden und kann sich zu der AHV-Gruppe zählen. Auf den Tag genau 37 Jahre lang hat er der Firma die Treue gehalten. Er durfte von Anbeginn miterleben, welche grosse Fortschritte sie erreichte, dank den erzeugten Qualitätsprodukten, von denen Willy Walder vielen den letzten Finish mitgab. Der Unermüdete wird seine Hände nach seiner Pension kaum in den Schoss legen, sondern jetzt seine Freizeit gestalten solange es ihm seine Gesundheit erlaubt. Geschäftsleitung und Mitarbeitende danken Willy Walder für seine geschätzten Dienste und wünschen ihm im neuen Lebensabschnitt noch viele frohe Jahre.

### Schulgemeinde Münchwilen

## Schulbeginn

Montag, 18. April 1983

Kindergarten: 9.00 Uhr

Primarschule: 1. Klasse 10.00 Uhr  
2. bis 6. Klasse 7.45 Uhr

Oberstufe: 7.30 Uhr

Schulvorsteherschaft

**Mit dem Postauto zum Stimmbürger Sirnach, 12. April 1983** – Bei Wahlen stellt sich der Stimmbürgerschaft vielfach die gleiche Frage: Wen soll ich wählen und warum? Wohl flattern Flyer ins Haus und werden Inserate geschaltet, trotzdem kennen viele die Kandidaten kaum oder nur vom Hörensagen. Deshalb haben die Ortsparteien EVP, FDP, SP und SVP von Sirnach ein Postauto organisiert. Im festlich geschmückten Oldtimer waren die von ihnen vorgeschlagenen Peter Büchi, Wallenwil, für das Amt des Gemeindeammanns, Pia Stahl, Sirnach, Hermann Schär, Sirnach und Heinz Schulthess, Busswil für den Gemeinderat, letzten Samstag in teilweise strömendem Regen in Sachen «Wahlkampf» unterwegs. Das Postauto hielt an zwölf Stationen in sämtlichen Gemeinden der Munizipale. Die Frau und die vier Männer stellten sich den Fragen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und bedankten sich mit einer Blume oder einem Apfel für die geschenkte Aufmerksamkeit. Die ungewöhnliche Aktion stiess auf grosses Interesse.



Peter Büchi (links) und Heinz Schulthess im Gespräch mit einer Wiezikerin.

## Chemische Reinigung Aadorf

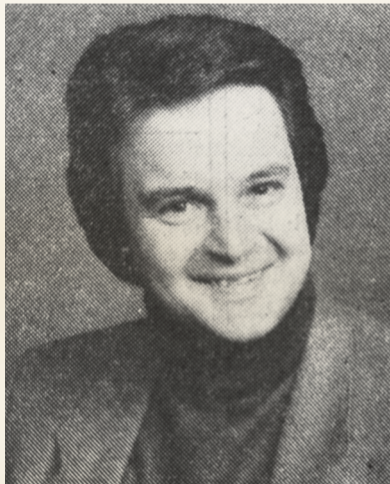
Drynette-Center

### Sofort-Dienst

Inhaber: A. Künzle  
Brühlstrasse 5  
Telefon 47 41 52

Ablage Elgg: Rest. «Obertor»  
Telefon 47 11 71

**Gemeinderatskandidat Ignaz Keller Münchwilen, 16. April 1983** – Die CVP Münchwilen empfiehlt für den Gemeinderat Ignaz Keller. Er ist am 22. September 1952 geboren und hat die Schul- und Jugendzeit im Dorf verbracht. Danach absolvierte er eine Lehre als Fensterbauer mit Diplomabschluss. 1970 verstarb sein Vater, was Ignaz Keller veranlasste, schon mit 18 Jahren in die Lücke zu springen. Fünf Jahre später verheiratete er sich und übernahm den Betrieb in dritter Generation. Seither leitet er die Firma mit grossem Erfolg. Ignaz Keller ist inzwischen Vater von zwei Kindern. Er ist eine sehr tüchtige, initiative und unverbrauchte Kraft, nicht mit Ämtern überlastet und kann daher als Nachfolger für die zurücktretende Fränzi Ciacopuzzi bestens empfohlen werden.



Die CVP Münchwilen portiert Ignaz Keller für den Gemeinderat.

**Gelungener Umbau der Spezialitätenmetzgerei zum Ochsen Wängi, 22. April 1983** – Am kommenden Sonntag steht der umgebaute Betrieb der Spezialitätenmetzgerei Moritz Huber in Wängi für alle Interessierten zur Besichtigung offen. Nachdem Moritz Huber den Betrieb mit angegliedertem Restaurant Ochsen 1967 zuerst in Pacht übernommen



Metzgermeister Moritz Huber freut sich auf den «Tag der offenen Tür».

hatte, kaufte er ihn 1972. Das Restaurant führte er neben der Metzgerei während fünf Jahren zusammen mit seiner Frau. Die Doppelbelastung wurde danach zu gross, so dass Hubers den «Ochsen» 1977 verpachteten. Das beliebte Dorfrestaurant ist jetzt ebenfalls renoviert worden und steht dem neuen Pächter, der nächsten Einzug halten wird, zur Verfügung. Bei der Metzgerei Huber sind neben den üblichen Fleischwaren ein grosses Traiteur-Sortiment und eine ganze Palette von Spezialitäten, wie etwa Gourmet-Platten und Buure-Gräuchts, erhältlich. Moritz Huber ist auch bekannt für seinen Party-Service.



Heini Walder freute sich über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher.

**Heini Walders Orgelstudio Hinterthurgau, 26. April 1983** – Wer im Hinterthurgau das Orgelspiel nach neuesten Methoden erlernen will, dem bietet sich seit letzter Woche eine ideale Möglichkeit. Heini Walder hat im Zentrum 6 in Münchwilen ein Orgelstudio eröffnet. Am «Tag der offenen Tür» stellte er sein vielseitiges Unterrichtsprogramm gleich selbst mit einem virtuos vorgetragenen Querschnitt vor. Mit individuellem Unterricht, allein oder zu zweit, passt er das Lerntempo dem Können seiner Schülerinnen und Schüler an. Der Andrang und das Interesse zeigte, das Heini Walder mit der Eröffnung seiner Orgelschule eine echte Marktlücke geschlossen hat.

**Gelungene Autowaschaktion Aadorf, 29. April 1983** – Am vergangenen Samstag sorgten die Aadorfer Jungschärler für 50 blitzblanke Autos. Ihre Waschaktion zum Preis von fünf Franken pro Wagen stiess auf grosses Interesse. Dabei kam auch ein «anständiger» Batzen an Trinkgeld zusammen. Der gesamte Erlös wird der Polen-Hilfe zugutekommen.

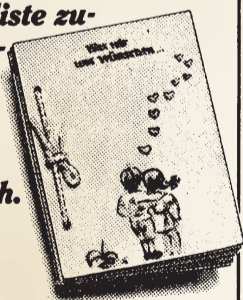


Wenn viele Hände anpacken, ist Autowaschen ein Vergnügen.

Zusammengestellt von Peter Mesmer

## Liebes Brautpaar

Wer einen neuen Haushalt gründet, hat viele Wünsche und jetzt eine gute Garantie, dass sie sich auch wirklich erfüllen: mit unserem Wunsch-kästchen! Aus über 600 Geschenkvorschlägen können Sie damit Ihre ganz persönliche Wunschliste zusammenstellen. Jetzt in unserem Laden erhältlich.



**ochsner**  
eisenwaren haushalt spielwaren  
heinz ochsner CH-8355 aadorf  
tel. 052 47 14 75

**urs SCHATT**

- Tiefbau
- Strassenbau
- Gartenbau
- Saugbagger

...wir saugen Ihre Sorgen weg!

www.urs-schatt.ch  
8374 Oberwangen

**Historischer Verein Eschlikon**

071 971 24 26  
www.historik-eschlikon.ch  
info@historik-eschlikon.ch

Dächer, Fassaden, Solaranlagen. Durchdacht bis ins Detail.

**brändle**  
Dächer Fassaden Solar

Sirnach / Wängi  
071 969 38 40  
www.braendleag.ch

Seit 20 Jahren mit der Region vertraut!

www.straessle-immo.ch

20 JAHRE QUALITÄT

- Verkauf von Liegenschaften aller Art
- Immobilienschätzung
- Erstvermietung
- Bewirtschaftung und Verwaltung von Miet- und Stockwerkeigentumsliegenschaften
- Begründung von Stockwerkeigentum

Tel. 052 378 14 02  
9508 Weingarten u. 9545 Wängi

**Strässle Immobilien**  
Mitglied des SIA



# Genuss und Kultur im Elsass und den Vogesen

**24. – 27.  
August 2023**

Peter Mesmer, Regi die Neue und Andi Hinnen, Heini Car

Wunderschöne malerische Dörfer mit mittelalterlichen Fachwerkhäusern, sanfte Bergzüge auf denen sich Burgen erheben, eine traditionsreiche und weltberühmte Küche mit vielen Spezialitäten, Hänge voll mit Weinreben. Und hinter der Weinbergkette erheben sich die Vogesen. Wie gewohnt haben wir ein attraktives Reiseprogramm zusammengestellt, das möglichst allen Wünschen gerecht wird. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihre Anmeldungen, wünschen Ihnen eine gute Fahrt und viel Spass im einzigartigen Elsass.



## REGI- LESERREISE 2023

### REISEZIELE

sofort  
anmelden!

- *Strasbourg*
- *Zentral und Nordvogesen*
- *Elsässische Weinstrasse*
- *Colmar*

### EINSTEIGEMÖGLICHKEITEN

- 05.45 Uhr Wängi – Heini Car
- 06.00 Uhr Aadorf – Bahnhof
- 06.15 Uhr Eschlikon – Bahnhof
- 06.30 Uhr Sirnach – Parkplatz Q20

## REISEPROGRAMM

### DONNERSTAG, 24. AUGUST

#### Reise nach Strasbourg

Über Schaffhausen, den Schwarzwald und das Breisgau gelangen wir nach Strassburg. Unterwegs schalten wir einen gemütlichen Znünihalt ein. Kurz vor 11 Uhr treffen wir auf dem Place de L'Etoile ein, wo uns eine Stadtführerin erwartet. Mit ihr zusammen besichtigen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Danach steht uns in der historischen Altstadt genügend Zeit zur Verfügung. Am Nachmittag treffen wir uns zu einer Bootsfahrt auf der Ill. Vom Wasser aus erkunden wir die kulturellen Schätze der europäischen Hauptstadt für einmal aus anderer Perspektive. Gegen 18 Uhr Check In im Voco Strasbourg Centre – the Garden, einem ruhigen und luxuriösen Hotel im Herzen der Stadt. Danach geniessen wir im Restaurant Gurtlerhof, in der Nähe der Cathédrale Notre-Dame de

Strasbourg, bei typisch elsässischen Spezialitäten den Abend.

### FREITAG, 25. AUGUST

#### Ausflug in die Zentral- und Nordvogesen

Nach einem ausgiebigen Frühstück starten wir zu einem wunderschönen und ganz speziellen Tagesausflug. In Begleitung eines einheimischen Guides lernen wir die beeindruckende Geschichte der Vogesen mit ihrer überwältigenden Natur, den geheimnisvollen Landschaften und kulturellen Sehenswürdigkeiten kennen. Unser Weg führt vom Odilienberg über das Konzentrationslager Struthof und Fort Mutzig bis hinauf auf den heiligen Tempel Donon. Zum Mittagessen geniessen wir in einer urig-gemütlichen Ferme Auberge die herzhaft-elsässische Spezialität Baeckeoffe. Nach der Rückkehr steht uns der laue Sommerabend

in den herrlichen Gässchen der Altstadt oder an der Ill zur freien Verfügung.

### SAMSTAG, 26. AUGUST

#### Vin d'Alsace – Erlebnis Elsässer Weinstrasse

Heute begeben wir uns zusammen mit einem versierten einheimischen Weinkenner auf die weltberühmte Elsässer Weinstrasse. Sie führt uns durch traumhafte und unvergleichliche Landschaften. Mittelalterliche Burgen, farbenfrohe, malerische Dörfer mit prachtvollen Fachwerkhäusern reihen sich wie Perlen an einer Kette aneinander. Wir sind zu Besuch in Ribeauville, Riquewihr und dem einzigartigen Winzerstädtchen Kaysersberg. Auf dem Programm steht eine Kellereiführung mit einer Verkostung der finessenreichen und eleganten elsässischen Weine, die durch ihre Vielfalt an subtilen und zugleich intensiven Aromen überzeugen. Selbstverständlich

darf dabei ein Elsässer Kugelhopf nicht fehlen. Nochmals dürfen wir am Abend in der bezaubernden Altstadt das so typisch elsässische savoir vivre geniessen.

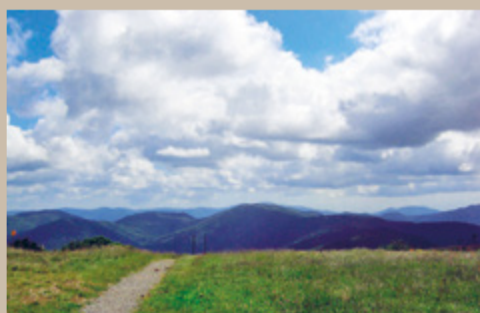
### SONNTAG, 27. AUGUST

#### Heimreise über Colmar

Auf der Rückreise legen wir einen längeren Halt in Colmar ein. Uns erwartet eine letzte, überaus spannende und interessante Führung. Das Altstadtbild Colmar ist von wunderschönen Fachwerkhäusern aus dem Mittelalter und der Renaissance geprägt. Wir schlendern durch Klein Venedig und die Fischerstadt, besuchen die Kirche Saint Martin und als kulinarischen Höhepunkt den Terroir-Markt in der Markthalle. Im Anschluss steht genügend Zeit zum Verweilen zur Verfügung. Über Basel gelangen wir in die Schweiz. Gegen 19.30 Uhr sind wir wieder zurück im Hinterthurgau.



Schiffahrt auf dem Fluss Ill.



Auf dem Grand Ballon in den Vogesen.



Weindegustation in Alsace.



**Fahrzeug:** Moderner und komfortabler Reise Car mit bequemen, verstellbaren Sitzen, Fussauflagen, Klimautomatik, Bordtoilette, gekühlten Getränken, Kaffee.

**Leistungen:** Kaffee und Gipfeli/Drei Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Viersterne Hotel Voco Strasbourg Centre – the Garden/Deutschsprachige Stadtführung in Strassburg/Panorama-Schiffahrt auf der Ill in Strassburg/Typisches Elsässer Abendessen in der Altstadt von Strassburg/Ganztagesführung mit deutschsprachigem Guide durch die Nord- und Zentralvogesen/Mittagessen (Baeckeoffe) in traditioneller Ferme Auberge/Ganztagesführung mit deutschsprachigem Guide durch die Elsässer Weinstrasse/Besuch eines Weinguts mit Führung, Weinverkostung und Original Kugelhopf/Deutschsprachige Stadtführung in Colmar.

**Reisedokumente:** Identitätskarte oder Pass.

**Preise inkl. MwSt.:**

<b>REGI-Abonnenten im Doppelzimmer</b>	<b>Fr. 738.–</b>
Nichtabonnenten	Fr. 858.–
Zuschlag Einzelpersonen/ DZ zur Alleinbenutzung	Fr. 260.–

## ANMELDETALON LESERREISE

### Genuss und Kultur im Elsass und den Vogesen vom 24. bis 27. August 2023

Ich bin «REGI»-Abonnent

Ich habe die «REGI» nicht abonniert

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Doppelzimmer: \_\_\_\_\_ Einzelzimmer: \_\_\_\_\_

Talon ausfüllen und einsenden per Post oder Email an:

Regi die Neue, Kettstrasse 40, 8370 Sirnach

p.mesmer@regidieneue.ch

**REGI DIE NEUE**

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_





# Zwölfter Schüleraustausch

Vom 18. März bis zum 1. April 2023 fand der zwölfte Schüleraustausch von Sirmach mit der Partnergemeinde Helvécia in Ungarn statt. Ziel ist es, den Kindern ein anderes Land und Leute näher zu bringen. Durch verschiedene Ausflüge werden Sehenswürdigkeiten besucht und kennengelernt. Dadurch erhalten die Kinder einen Einblick in eine andere Kultur.

**Sirmach** – Coronabedingt musste der Austausch seit 2020 verschoben werden. Vielleicht ist das der Grund, dass sich 24 Kinder aus Sirmach entschlossen haben, mit dabei zu sein. So viele waren es noch nie. Aus Ungarn waren es 20 Kinder.

## Grundgedanke

Sirmach und Helvécia sind seit 24 Jahren Partnergemeinden. Helvécia ist durch Eduard (Ede) Weber, ein Schweizer, 1892 gegründet worden. Eine Partnerschaft hat nur Bestand, wenn die Beziehung gepflegt wird. So laden wir uns gegenseitig immer wieder zu Anlässen ein. Ein Höhepunkt ist der alle zwei Jahre stattfindende Schüleraustausch. Die Kinder lernen so die Partnergemeinde kennen und damit Land, Leute und Kultur.

## Abenteuer

Die Grundfrage beim Austausch lautet jeweils: «Wer ist bereit, sich auf ein Abenteuer einzulassen?». Es ist eine echte Herausforderung für die Kinder, eine Woche in einem völlig neuen Land, dazu noch in einer fremden Familie, zu verbringen. Dieses Jahr waren es vor allem Sechstklässler und Kinder aus der ersten Sekundarschule, Reklame



Der Besuch der Schweizer Botschaft war eines von vielen, bleibenden Highlights der Reise.

die das Abenteuer wagten.

## Vom Sántis zum Rheinfall

Gestartet wurde am Samstag, 18. März 2023, in Sirmach. Zuerst wurden die Ungarn in Gastfamilien einquartiert. Bei den folgenden Aktivitäten wie; Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Kurt Baumann im

Gemeindehaus, Wanderung um die Gemeinde, Besuch der Schokoladenfabrik Läderach in Bilten, Ausflug auf den Sántis, Schulbesuch beim Gastkind, Dinosauriermuseum Aathal, Kloster Fischingen mit Wanderung nach Au und dem Besuch des Rheinfalls, konnten die Ungarn einen kleinen Teil der Schweiz kennenlernen.

## Besuch beim Schweizer Botschafter in Budapest

Am Samstag, 25. März 2023, reiste die ganze Gemeinschaft mit dem

Car nach Helvécia. Schnell wurde den Schweizer Kindern klar, dass es hier ganz anders ist als zuhause. Lebensgewohnheiten und Esskultur sind völlig anders. Die Herzlichkeit der Gastfamilien hob das schnell auf. Bei organisierten Aktivitäten lernen sie Folgendes kennen; in Lakitelek ein interaktives Museum, die Kirche und das Museum in Kalocsa, eine Porzellan Manufaktur, die Stadt Kecskemét und der Höhepunkt war der Empfang bei Schweizer Botschafter in Budapest. Der Botschafter und

sein Stellvertreter begrüßten die 53 Besucher und erklärten ihnen, was die Aufgaben eines Botschafters sind. Diesen Besuch werden die Kinder nie vergessen.

## Einmal mehr ein voller Erfolg

Rückblickend war der Austausch ein voller Erfolg. Es sind in diesen zwei Wochen wunderbare Freundschaften entstanden und beim Abschied sind einige Tränen geflossen. Die Kinder konnten in einem fremden Land hinter die Kulissen schauen und einen grundlegenden Eindruck von der Kultur erhalten. Ein solcher Austausch ist mit grossem Aufwand verbunden. Es braucht Gemeinden und Schulen, die mittragen und unterstützen. Es braucht Kinder, die das Abenteuer auf sich nehmen und Eltern, die den Organisatoren das nötige Vertrauen schenken. Es gibt aber auch immer wieder Sponsoren, die finanziell mithelfen, damit es uns in diesem Rahmen möglich ist. Denen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Gerade nach Corona ist die wirtschaftliche Lage in Ungarn nicht besonders gut und wir finanzieren mit, damit die Kinder aus Ungarn überhaupt zu uns kommen können.

Der organisierende «Verein Helvécia Sirmach» freut sich bereits auf den nächsten Austausch in zwei Jahren, wo wir wieder Kindern ein solches Abenteuer ermöglichen möchten.

Eing. ■



PASTORALRAUM  
HINTERTHURGAU

Per 1. August 2023 suchen wir zur Ergänzung unseres Katechese-Teams eine/einen

## Katechetin oder Katecheten im Teilpensum

Wir sind eine grössere Kirchgemeinde, welche den Pastoralraum Hinterthurgau in den politischen Gemeinden Sirmach, Eschlikon und Münchwilen bildet.

### Ihre Aufgaben

- Erteilung von Religionsunterricht für die Unter- und/oder Mittelstufe
- Mitgestaltung von Familien – und Kindergottesdiensten
- Vorbereitung auf die Sakramente der Versöhnung und/oder Erstkommunion
- Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden
- Mitarbeit im Team der Katechetinnen und Katecheten

### Wir erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung als Katechet/-in nach ForModula oder gleichwertige Ausbildung
- Bereitschaft zur Umsetzung des neuen Lehrplans der Landeskirche Thurgau
- Gelebter Glaube und engagierte Haltung zur Kirche
- Interesse an der Lebenswelt der Kinder
- Selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten

### Wir bieten Ihnen

- Vielseitige und kreative Tätigkeit in einem engagierten Team
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Entlöhnung gemäss Besoldungsverordnung der Katholischen Landeskirche Thurgau

### Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Petra Mildenberger, Pfarreiseelsorgerin, T 076 585 31 75, petra.mildenberger@pastoralraum-hinterthurgau.ch

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per E-Mail oder per Post an: Kath. Kirchgemeinde Sirmach, Präsident Alex Frei, Weidstrasse 5, 8360 Eschlikon, T 079 287 36 48, alex.frei@pastoralraum-hinterthurgau.ch

## Fussballtraining in Antalya

Der Frauenfussballverein Münchwilen hat Ende März ein fünftägiges intensives Trainingslager im all-inclusive Hotel Miracle in Antalya absolviert.

**Münchwilen** – Mit in die Türkei flogen 15 Spielerinnen der Damen, drei Spielerinnen der FF19 und drei Trainer. Die Mannschaft mit ihren Trainern nutzte die Zeit, um sich auf die bevorstehende Rückrunde vorzubereiten und als Team zusammenzuwachsen. «Dieses Trainingslager hat uns als Team extrem zusammengeschweisst», sagte die Teamkapitänin Andrina Grippi, «nun starten wir voller Energie und dem Willen in die 3. Liga aufzusteigen».

### Der Fussball

Das Hotel stellte für die Trainingseinheiten einen Fussballplatz direkt vor dem Hotel zur Verfügung, auf welchem täglich zwei Trainings stattfanden. Gegen Ende des Lagers traf sich Münchwilen für ein Freundschaftsspiel mit dem starken, norwegischen Gegner Hildheim. Die erste Halbzeit hielten wir eisern dagegen. Als die Gegnerinnen in der Pause einen Blockwechsel machten, während wir kaum Auswechselspielerinnen hatten, mussten wir nochmal richtig auf die Zähne beißen. Obwohl die Norwegerinnen das Spiel deutlich gewannen, punkteten die Münchwilerinnen mit Teamgeist und gaben bis zum Schlusspfiff ihr Bestes.

### Abseits vom Feld

Die Spielerinnen von Münchwilen genossen nicht nur das Training und das Spiel, sondern auch die Zeit abseits



Mit tollen Erfahrungen im Gepäck kamen die Fussballerinnen aus Antalya zurück.

des Platzes. Um noch ein wenig die Gegend zu erkunden, machten die Frauen Mitte der Woche Antalya unsicher. Hier wurden sie sehnsüchtig erwartet und von allen Ecken rief es: «Nur hier, original gefälscht!» oder «Grüezi!». Unser Reiseführer geleitete die Damen mit ihren Trainern in ein türkisches Lokal. Eine halbe Ewigkeit und einen vollen Bauch später ging es auf zum nächsten Stopp Karaokebar! Der Bauchtänzerin, wurde am heutigen Abend definitiv die Show gestohlen.

### Rückblick und Dank

Trainer Fabian Guntersweiler meinte: «Das Trainingslager war nahezu perfekt. Wir hatten gute Trainingsbedingungen, leckeres Essen und ein tolles Hotel».

Die Mannschaft dankt ihren Trainern Fabian Guntersweiler, Wämsi Bossart und José Gonzalez für ihre wertschätzende Unterstützung und freut sich schon riesig auf das nächste Trainingslager mit ihnen! Eing. ■

### Neue Tenues

Herzlichen Dank den Sponsoren für Ihre Unterstützung! Mit den nigelnagelneuen Tenues konnten die Frauen einheitlich und professionell auftreten und haben einiges an Aufsehen auf sich gezogen. Sponsoren: Swisstulle, Schnittwerk St. Gallen, Shala Fahrschule, Boden-Konzept GmbH, Meierberger & Egger, Sommerzauber, Gartenbau & Kämpf und Refida



# Ärger der Woche: Was für ein (Affen-)Zirkus

Über die Osterfeiertage gastierte der Zirkus Medrano/Maximus in Aadorf – ein Spektakel in vielerlei Hinsicht.

**Aadorf** – Der Anblick des imposanten Zirkuszeltens Eingangs des Dorfes weckte beinahe vergessene Kindheits-erinnerungen – durfte ich doch als ABC-Schützin zu meinen Primarschulzeiten einmal ein paar Tage Manegenluft beim Zirkus Monti schnuppern. Schnell reifte der Gedanke, wieder einmal eine solche Vorstellung zu besuchen. Zuerst liebäugelte ich noch kurz mit dem «grossen Bruder Knie», der zu Ostern jeweils in Winterthur stationiert ist, musste jedoch feststellen, dass ich mit dieser Idee deutlich zu spät dran war, die bezahlbaren Plätze waren bereits restlos ausverkauft. So gab ich dem für mich eher unbekanntem Medrano/Maximus direkt vor der eigenen Haustüre eine Chance – online waren die Tickets für die Osternachmittagsvorstellung schnell ergattert, sodass die Vorfreude beginnen konnte. Erwartungsfroh spazierten wir am Ostersonntag bei strahlendem Sonnenschein von Ettenhausen nach Aadorf, gespannt welche akrobatischen Höchstleistungen uns wohl in Erstaunen versetzen und welche Tiernummern unser Herz berühren würden. Doch bereits auf Höhe des Restaurant Heidelbergs war Schluss mit fröhlicher Aufregung, unsere Zirkusbegleitung in Person meiner Eltern kam uns ziemlich aufgebracht entgegen. Die Vorstellung sei abgesagt, erläuterten sie uns deutlich genervt. An der Tageskasse hänge ein Schild, dass die Gemeinde dem Zirkus die Genehmigung für die Aufführungen am Karfreitag und Ostersonntag entzogen habe. Immerhin seien jedoch die Billette am Ostermontag noch gültig. Ziemlich verärgert, frustriert und



Zirkus in und neben der Manege – das gabs bei Medrano/Maximus.

etwas resigniert entschlossen wir uns zu einer kleinen Kaffeepause im nahegelegenen Restaurant. Ja, zuerst galt unsere Wut der örtlichen Gemeinde, das auf der Absage beim Zirkus kommunizierte Verhalten der Ortsobrigkeit stiess uns sauer auf – wussten wir doch zu dem Zeitpunkt noch nicht, dass die Begründung der Absage nicht ganz den Tatsachen entsprach – die Gemeinde Aadorf hatte weder Bewilligungen erteilt noch wieder entzogen, sondern den Zirkus lediglich auf das kantonale Verbot hingewiesen. Wir entschieden uns letztendlich, die Show am Morgen des Ostermontags zu besuchen, auch

wenn dies unsere Feiertagspläne leicht durchkreuzte – schliesslich hatten wir die Tickets ja bereits bezahlt und keine Lust Wochen lang um eine Rückzahlung zu streiten oder die Billette einfach verfallen zu lassen.

## DAS hätten wir uns sparen können

So sassen wir am Ostermontag-Morgen um 10.30 Uhr im nur spärlich besetzten Zirkuszelt und harrten der Dinge, die da kamen. Bereits auf den ersten Blick zeigten sich einige Verschleiss-Spuren an Material und Inventar, vieles wirkte etwas improvisiert und wenig professionell. Wir

wollten jedoch nicht vorschnell urteilen, schliesslich zählen ja die inneren Werte, oder? Doch bereits die beginnende Akrobatik-Nummer widerspiegelte den äusseren Schein und bestätigte traurigerweise unseren ersten Eindruck. Die junge Athletin schien zwar bemüht und gab bestimmt ihr Bestes, doch hätte diese Nummer wohl auch ein gut trainierter Kunstturner eines örtlichen Vereins hinbekommen. Diese eher laienhafte Qualität zog sich durch die meisten Darbietungen, auch wenn man der Fairness halber sagen muss, dass die Protagonisten der Show mit sicht- und spürbarer

Motivation und Einsatzfreude bei der Sache waren. Bei den anwesenden Kindern sorgten die einzelnen Künstler auch für staunende und fröhliche Gesichter, was ja die Hauptsache und das erklärte Ziel der Veranstaltung sein sollte. Am Schluss erkannte unser-eins dann auch, dass sich nur wenige Artisten für viele verschiedene Nummern verantwortlich zeichneten, was die Leistung des Einzelnen wieder deutlich stärkte. Dennoch würde ich mit der gemachten Erfahrung kaum je mehr Tickets für eine Vorstellung dieses Zirkus's kaufen. Insbesondere auch nach den Schlagzeilen der vergangenen Woche. Da kann man laut rufen: Was für ein Affenzirkus! Zwei mittlerweile zerstrittene Zirkusdirektoren, die sich gegenseitig nichts an Vorwürfen schenken und das ganze Debakel medienwirksam ausbreiten. Von Vertragsbruch ist da die Rede, von Gewalt gegen Menschen und Tiere, von unsauberen Nacht- und Nebelaktionen, von heimlichem Verschwinden und vom Sitzengelassen werden – keine Schandtat wurde ausgelassen. Fakt scheint, dass der Zirkusdirektor des ostdeutschen Zirkus Maximus mit seiner Familie, seinen Pferden und seinem Zelt inklusive spärlichem Inventar auf der Aadorfer Wiese gestrandet ist, während der ehemalige Vertragspartner und heutige Kontrahent mit Sack, Pack und Fahrzeugen nach Einsiedeln weitergereist ist. Was für ein riesen Zirkus im doppelten Sinne des Wortes – da sind wir mit einer verschobenen und nicht besonders beeindruckenden Zirkusvorstellung nochmals glimpflich davongekommen.

Karin Pompeo

## Der hässliche Anbau kann abgebrochen werden

Nach mehreren Anläufen ist es so weit: Eine nachbarliche Einsprache des westlichen Grundbesitzers, dem ehemaligen Migros-Gebäude, ist vom Tisch. Stein des Anstosses war das Grenzbaurecht.

**Aadorf** – So weit glaubte man schon vor einem Jahr zu sein. Doch der renditeorientierte und direkte Anstösser Dr. Josef Föhn legte dem Bauvorhaben mit einer einzig eingegangenen Einsprache einen Stolperstein in den Weg. Seine vorsorgliche Einsprache hatte in der Folge zu einer fast einjährigen Verzögerung geführt. Grund dafür soll eine plötzliche und tödlich verlaufene Erkrankung des Einsprechers gewesen sein, was weitere Verhandlungen blockiert hatten.

Stand heute: «Nur noch zwei kleine Pendenzen – ein notarieller projektbezogener Eintrag und eine kantonale Rückmeldung – sind jetzt offen, so dass der Baubewilligung kaum mehr etwas entgegen steht. Auch mit der

Gemeinde konnten anstehende Probleme und offene Schnittpunkte gelöst werden. Dies nicht zuletzt dank einer konstruktiven und lobenswerten Zusammenarbeit mit Gemeindepräsident Matthias Küng, der örtlichen Baukommission und der Bauverwaltung», sagte Christoph Kretz, Vertreter der Bauherrschaft «Emovilo AG» in Elgg.

## Die Metzgerei kommt

Wie vorgesehen auf der Höhe Bahnhofstrasse wird die Metzgerei Sturzenegger im Erdgeschoss einziehen. Sie hat ihren Hauptsitz in Dussnang und eine Filiale in Wängi. Im neuen Aadorfer Laden mit einer Fläche von rund 50 Quadratmetern ist zusätzlich eine Verkaufsplattform gleicher Grösse für einen 24-Stunden-Betrieb angedacht. Darüber, im viergeschossigen Gebäude, sollen total 14 Wohnungen zu zweieinhalb- und dreieinhalb-Zimmern entstehen. Dazu kommen zwei grosszügige Attika-Wohnungen mit Terrasse. Es wird mit einer geschätzten Investitionssumme von 6 Millionen Franken gerechnet. Nebst gedeckten, im Gebäude bahnhofseitig integrierten Parkplätzen, befinden sich weitere Parkierungsmöglichkeiten entlang der Châtelstrasse. Die Fussgängererschliessung zwischen



Der Anbau mit Bühne ist wahrlich keine Visitenkarte mehr für Aadorf.

den beiden Strassen wird mit dem bestehenden Durchgang weiterhin gewährleistet. Die Bauzeit dürfte rund anderthalb Jahre betragen.

## Geschichte verblasst

Der Gasthof «Linde», im nüchternen Biedermeier Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet, war sozusagen ein Wirtschaftszentrum. Im 20.

Jahrhundert wurde der angebaute Saal mit Bühne zu einem beliebten Treffpunkt: Gemeindeversammlungen, Theateraufführungen, Faschnachtsbälle und verschiedene andere gesellschaftliche Anlässe fanden dort statt. Sogar die Fussballer des Sportclubs Aadorf zogen sich in ihren Anfängen in der «Linde» um und nahmen den zehnmütigen Fussmarsch zum Spielort in

Kauf. Der Bau des Gemeindezentrums hat schliesslich dem Lindensaal den Todesstoss gegeben. Tempi passati: Der Anbau neben der Pizzeria «Barone» wird zurückgebaut. Damit dürften bei vielen älteren Aadorferinnen und Aadorfern manch eingetragene Erinnerungen an glorreiche Zeiten im Gedächtnis verblasen.

Kurt Lichtensteiger



eHans-Rudolf Flach (links) und Christoph Kretz der «Emovilo AG» Bilder: Kurt Lichtensteiger



# YOGA telier

ganzheitlich individuell

**YOGA Gruppenunterricht**  
Dienstags: 18:00 und 19:30

20 Jahre Unterrichtserfahrung

**Yoga-Therapie**  
Freitags: 7:30 – 18:00  
[www.yoga-atelier.ch](http://www.yoga-atelier.ch)

Anita Schönholzer  
Diplomierte Yogalehrerin YCH  
076 303 96 42 / Aadorf

Lehrstelle offen für den Sommer 2023/24

## roland weinhappl ag

### Spenglerei

Bitte melden bei:  
Roland Weinhappl AG auf 071 966 27 38

Sirnach • Eschlikon • [www.weinhappl.ch](http://www.weinhappl.ch)



Termin vereinbaren für kostenlosen Hörtest:  
076 277 69 96 • [www.hoerstudio-meier.ch](http://www.hoerstudio-meier.ch)



**Sonntag, 25. Juni 2023**  
**Sonnenaufgangswanderung**

Fast am längsten Tag des Jahres nimmt Köbi Hug uns mit auf eine Sonnenaufgangswanderung im Tannzapfenland. Im Anschluss serviert Mirjam Burgermeister einen währschaffen z Morgen. Die Wanderung findet nur bei trockener Witterung statt.

**Zeit:** 4.00 - 7.00 Uhr  
**Kosten:** inkl. z'Morgen: 35.- Fr.  
Genossenschafter 30.- Fr.  
**Anmeldung:** bis 22. Juni 2023

Anmeldetool auf [www.schuel-au.ch](http://www.schuel-au.ch)  
oder per Mail an [info@schuel-au.ch](mailto:info@schuel-au.ch)

Unterstützt durch  
**ThurKultur**



«Chumm,  
mir gönd go  
schwimmä!»



### Hallenbad Sirnach

Mo–Fr 18.00 Uhr–21.00 Uhr  
Samstag 14.00 Uhr–18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr–13.00 Uhr

[www.sirnach.ch](http://www.sirnach.ch)



### Lidl Sportpark Bergholz

Montag 8.00 Uhr–21.00 Uhr  
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 Uhr–21.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 Uhr–21.00 Uhr  
Freitag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Samstag 8.00 Uhr–20.00 Uhr  
Sonntag 8.00 Uhr–20.00 Uhr

[www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)



### Hallenbad Aadorf

Montag 10.00 Uhr–21.00 Uhr  
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 Uhr–21.00 Uhr  
Donnerstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Freitag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Samstag 12.00 Uhr–17.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr–17.00 Uhr

[www.aadorf.ch](http://www.aadorf.ch)

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen  
**AFRA** electronic GmbH  
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome  
Beratung, Planung und Installation

**Passfotos in 5 Minuten**  
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends  
[www.afra.ch](http://www.afra.ch) 052 368 05 55

**Zu verkaufen in**  
**8556 Bei Wigoltingen**  
**2 - Familienhaus**

- An der Illharterstr., 5/5a, Bezug per sofort!
- Ruhige, sonnige, ländliche Südhang – Lage.
- 3½ Zi. & 4½ Zi.-Wohnungen u. Abstellräume.
- Die Liegenschaft ist teilweise renoviert.
- Landfläche ca. 862 m² /Preis: Fr. 990'000.-

**Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr**  
**071 913 36 70 [www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)**

**Fusspflege für Sie und Ihn**

Fusspflege-Praxis Maja Frank  
dipl. Fusspflegerin SFPV  
Weinbergstrasse 10  
8356 Ettenhausen  
Tel.: 078 673 51 20

**Fahrdienst für Nichtmobile**  
Termine nach Vereinbarung

[www.fusspflege-aadorf.ch](http://www.fusspflege-aadorf.ch)

Die Online-Agentur für  
mehr Sichtbarkeit und  
Reichweite!

**appmulti.ch**

Appmulti AG  
Anton Bernhardsgrütter  
Dipl. Online Marketing Manager



**Wir verwandeln Ihren Garten  
in eine Wohlfühlase!**

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

**garten Meyer**  
Aadorf

☎ 079 878 41 04  
✉ [info@gartenmeyer-aadorf.ch](mailto:info@gartenmeyer-aadorf.ch)

Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf

Ihr Sirnacher  
Kontaktlinsen-  
Spezialist!

**Optik Sichtwerk**

[optik-sichtwerk.ch](http://optik-sichtwerk.ch)  
071 966 11 74  
in Sirnach

**Musikschule Aadorf**

**Tag der offenen Tür**  
Samstag, 6. Mai 2023, SH Löhracker  
Herzlich willkommen an der Musikschule!

**DAS MUSIK-ZAUBERSCHLOSS**

10.00 Uhr  
Aula  
SH Löhracker SÜD

Aufführung

- DAS MUSIK-ZAUBERSCHLOSS**  
sämtliche Instrumente der Musikschule werden auf kindergerechte Art vorgestellt: mit raten, singen, lachen und zaubern!

10.45 Uhr  
SH Löhracker SÜD

Instrumenten-  
Parcours

- Instrumente **anschauen – anfassen – ausprobieren**
- Zeit für **Fragen und Beratung**
- Infos zum gesamten **Kursangebot**
- Kontakte** zu Lehrpersonen knüpfen
- Schnupperlektion** kaufen und buchen mit **Kaffeestube**



jetzt schnuppern!!

Anmeldetermin für das Herbstsemester 23/24:

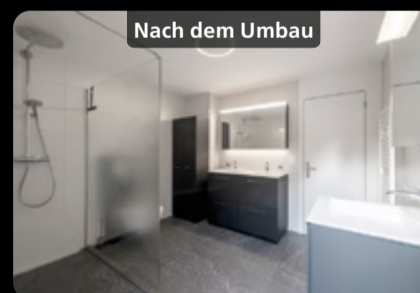
15. Juni 2023

weitere Infos unter [www.schulenaadorf.ch](http://www.schulenaadorf.ch)  
052 368 83 10 [musikschule@schulenaadorf.ch](mailto:musikschule@schulenaadorf.ch)



## Dipl.-Ing. FUST Küchen und Badezimmer

Komplettsanierung von Badezimmern innert 2 Wochen



Nach dem Umbau



Vor dem Umbau

**Altersgerecht**

mit zusätzlichem Stauraum

Die Badewanne sollte hier einer grosszügigen, begehbaren Dusche weichen. Dank Spiegelschrank und Unterbaumöbel entsteht viel zusätzlicher Platz!

Ihr Umbauspezialist seit über 40 Jahren



Nach dem Umbau



Vor dem Umbau

**Mit Gästen kochen und kommunizieren**  
Das Kochen kann jetzt, dank dem neuen Kochfeld mit integriertem Dunstabzug, zum Ess- und Wohnbereich hin zelebriert werden. Gäste geniessen nebenher den Apéro und helfen sogar mit. Auch die neue eingebaute Kaffeemaschine und der Weinklimaschrank machen Eindruck!



Erhältlich in weiteren Farben



**Exklusive Dienstleistungen neu auf YouTube**

Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen.

Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube».

3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!

Frauenfeld, Zürcherstrasse 305, 052 725 01 55 • Oberbüren-Uzwil, Buchental 4, 071 955 51 27